

Hummelsteiner Park

Das Hummelsteiner Schloss wurde ursprünglich als Weiherhaus angelegt und erhielt seine heutige Gestalt um das Jahr 1720, zu diesem Zeitpunkt in Besitz des Arztes Dr. Michael Friedrich Lochner. Dieser legte um das Schloss herum einen der schönsten Hesperidengärten Nürnberg's an, in welchem er Zitrusfrüchte, aber auch pharmazeutische Pflanzen züchtete. Der östliche Teil des Hummelsteiner Parks präsentiert sich bis heute als Barockgarten. Ansonsten ist die Grünanlage als englischer Landschaftsgarten angelegt.



Im südlichen Teil des Parks befand sich lange der Schulgarten des Sperberschulhauses. Der Bund Naturschutz und die Naturhistorische Gesellschaft verfolgen das Ziel den Park in einen „Artengarten“ zu verwandeln. Zu diesem Zweck wurden in den letzten Jahren etwa 110 Gehölze im Park beschildert.



Michael Friedrich Lochner (1662–1720) und der von ihm angelegte Hesperiden-Garten rund um das Hummelsteiner Schloss, Kupferstiche um 1710.

Freiraumkonzept Nürnberger Süden

Das Freiraumkonzept Nürnberger Süden umfasst großflächige Bereiche der Süd- und Südweststadt, die im Hinblick auf ihre Grün- und Freiraumsituation nachhaltig verbessert werden sollen.

Hier herrschen in Folge der historischen Stadtentwicklung und der hohen Einwohner- und Bebauungsdichte die höchsten Defizite an öffentlichem Grün. In der Folge sind die wenigen vorhandenen Grün- und Freiflächen einem sehr hohen Nutzungsdruck ausgesetzt.

Das Freiraumkonzept Nürnberger Süden sieht unter anderem vor, bestehende Grün- und Freiflächen zu erhalten, qualitativ aufzuwerten, attraktiver zu gestalten und besser miteinander zu vernetzen. Mehr grüne öffentliche Plätze, grüne Dächer, Fassaden und Hinterhöfe sowie mehr Straßenbäume sollen den Nürnberger Süden lebenswert gestalten und helfen sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Die Grundlage hierfür bildet der Masterplan Freiraum, mit seinem gesamtstädtischen Freiraumkonzept. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/masterplanfreiraum.html>
<https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/freiraumkonzeptnuenberger-sueden.html>



Herausgeber und Veranstalter: Stadt Nürnberg Umweltamt
Design: Michaela Schneider | Druck: saxoprint

www.geschichte-fuer-alle.de | www.umwelt.nuernberg.de

Grünanlagen im Wandel der Zeit

Vom Annapark zum Hummelsteiner Park



Stadtrundgang

Samstag, 10. Juli 2021, 11 und 14 Uhr

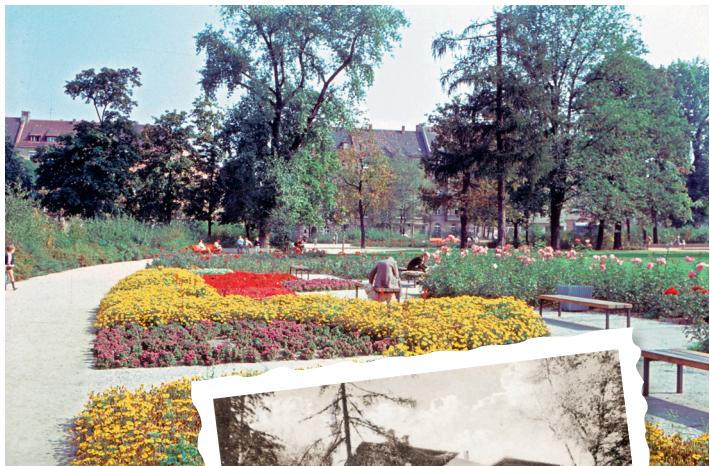
Begleitbroschüre



**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte





Annapark

Die öffentliche Grünanlage am Ritter-von-Schuh Platz geht auf einen ehemaligen Privatgarten zurück. Im Jahr 1896 errichtete hier der Brauereibesitzer und Kommerzienrat Zacharias Reif eine repräsentative Villa im Stil des Historismus, umgeben von Nebengebäuden sowie einem ausladenden Garten. Die Familie lebte bis in die 1920er Jahre in dem Anwesen. Nach mehrjährigem Leerstand wurde es 1928



verkauft. Fortan nutzte die Ordensgemeinschaft der Niederbronner Schwestern die Räume als Kinderpflege- und Hauswirtschaftsschule mit angeschlossenem Internat unter dem Namen St. Anna-Haus – daher der heutige Name Annapark.

Nach der Zerstörung der Villa im Zweiten Weltkrieg wurde Mitte der 1950er Jahre, unter Erhaltung von Teilen des alten Baubestandes, die heutige Parkanlage mit einem großen Kinderspielplatz geschaffen. Heute findet hier jährlich das Südstadtfest statt, eines der größten Stadtteilfeste Nürnbergs.

Die beiden Skulpturen im nordwestlichen Teil des Parks stammen von dem 2007 organisierten Projekt „Haltestelle! Kunst“. In dessen Rahmen wurde in der Südstadt ein etwa 3,5 Kilometer langer internationalen Skulpturenweg angelegt.



Petzschloss und Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Im Schatten der 1930 geweihten, mächtigen Gustav-Adolf-Gedächtniskirche des Architekten German Bestelmeyer liegt etwas versteckt der Herrensitz Lichtenhof. Vermutlich bereits im 13. Jahrhundert errichtete die Familie Waldstromer an dieser Stelle ein Weiherhaus, welches sich seit 1377 im Besitz der Familie Pfinzing befand. Durch Heirat ging das Schloss 1590 an die Familie Petz über. Der Herrensitz war 1632, während des 30-jährigen Krieges, das Hauptquartier der schwedischen Königs Gustav Adolf.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Schloss mehrfach renoviert, die letzte große Sanierung fand 1910/11 statt. Hierbei wurde viel von der alten Bausubstanz zerstört. Teile der Westfassade wurden abgerissen und der Grundriss der Obergeschosse grundlegend verändert. Im Keller baute man eine Dampfheizungsanlage ein und erneuerte alle Türen und Fenster nebst Fensterläden.

Der dreigeschossige Sandsteinbau mit seinen vier Ecktürmchen gehört dennoch zu den am besten erhaltenen Herrensitzen Nürnbergs. Eine Holzbrücke führt über den, mittlerweile trockengefallenen, Wassergraben. Bis heute befindet sich das Schloss im Besitz der Familienstiftung der Petz von Lichtenhof.

Links oben: Fotografie des Annaparks 1963. Links Mitte: Ansichtskarte der Villa Reifeneck um 1920. Links unten: Südstadtfest im Annapark, Fotografie Gerhard Illig 2019. Mitte: Petzschloss, Fotografie Gerhard Illig 2020. Darunter: Aquarellierte Zeichnung des Petzschloss von Johann Andreas Graff von 1688. Rechts: Ansichtskarte der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche um 1930. Hinter dem linken Glockenturm ist das Petzschloss erkennbar.